

Siegerer
Zeitung

08.12.2008



Überraschung gelungen: Die 84-jährige Gertrud Neuhof wurde jetzt vom Dorf- und Heimatverein Wildberg mit einer besonderen Ehre bedacht. Für ihr Engagement um die Anna-Kapelle erhielt sie eine Auszeichnung. Im Bild ist sie hier mit dem Heimatvereinsvorsitzenden Stefan Fassbender zu sehen.

Foto: rai

„Küsterin“ der Anna-Kapelle

FRIESENHAGEN

Gertrud Neuhof pflegt seit 57 Jahren das kleine Gotteshäuschen

Die 84-Jährige schaut fast täglich bei der Roten Kapelle vorbei und bringt Blumenschmuck mit.

rai ■ Das Staunen am Samstagnachmittag war ganz schön groß bei den Landfrauen Friesenhagen, als mehr als ein halbes Dutzend Leute mitten in einen Vortrag bei der Weihnachtsfeier „hereinschneiten“ - und eine von ihnen war am Ende noch überraschter als alle anderen: Der Dorf- und Heimatverein Wildberg zeichnete als „besonderen Menschen“ für das Jahr 2008 die 84-jährige Gertrud Neuhof aus.

Stefan Fassbender, Vorsitzender des Vereins jenseits der Landesgrenze in NRW, ehrte die rüstige alte Dame - und die Überraschung war perfekt. Aber der Reihe nach. Stefan Fassbender und die

Vereinsmitglieder Sonja Busch und Linda Schaaf waren in der Herbstzeit ins Friesenhagener Land gekommen, um eine „Kutschenfahrt“ für sechs Kinder der Regenbogenschule Wildbergerhütte am Nikolaustag vorzubereiten. Im Herbst schaute man sich die „Rote Kapelle“ auf dem Blumberg oberhalb von Friesenhagen an, weil es ideal für die Aktion war. Als man sich ein Bild an Ort und Stelle machte, kam Gertrud Neuhof hinzu. Sie lebt nur einen Steinwurf von der Anna-Kapelle, wie sie auch genannt wird, entfernt auf dem Hof Ziegenschlade, seit 51 Jahren.

Und dann erzählte die rüstige alte Dame den Leuten aus Wildberg von den Zeiten des Hexenwahns und den Hexenverbrennungen im Wildenburger Land des 15. Jahrhunderts und den rund 200 Menschen, die dem Hexenwahn im Wildenburger Land zum Opfer fielen. Die Vereinsmitglieder erfuhr in dem Gespräch aber auch, dass die heute 84-Jährige bereits seit

Jahrzehnten für Lichtglanz und Blumenschmuck in der Roten Kapelle sorgt.

„Das ist nicht nur ein bemerkenswerter Dienst für die Allgemeinheit, sondern auch für die Pfarrgemeinde Friesenhagen“, erkannte Vorsitzender Fassbender jetzt an. Ein uneigennütziges und freiwilliges Wirken, welches eine gebührende Würdigung verdient, wie der Verein aus Wildberg befand.

Dieser hatte 1999 die so genannte „Erzmedaille aus Edelstahl und mit Vereinslogo, Grubenwagen sowie Hammer und Schlegel“ kreiert, die nun auch vergeben wurde. Als „besonderer Mensch“ wurde Gertrud Neuhof auch mit einer großen Urkunde geehrt. Diese wurde von denjenigen unterzeichnet, die in einem gewissen Zusammenhang mit der Ehrung stehen. Das Dokument weist Werner Schürholz als Gemeindefereferent des Erzbistums Köln, Georg Stricker als Dechant des Dekanats Morsbach und zugleich Pfarrer in Friesenhagen, Werner Würden als Ortsbürgermeister von Friesenhagen und Vorsitzender Stefan Fassbender aus.

„Wir finden es toll, dass Gertrud Neuhof sich ehrenamtlich und aus freien Stücken so für die Rote Kapelle einsetzt, sie pflegt und hegt“, sagte der Vorsitzende und merkte an, dass es das in Rheinland-Pfalz am nördlichsten gelegene Kirchenbauwerk sei. Sehr erfreut, aber zugleich Bescheiden, gab sich Gertrud Neuhof bei der Auszeichnung: „Eigentlich ist das nicht der Sinn der Sache.“ Und da seien ja auch noch die Menschen, die die Strahlenbach-Kapelle pflegen und an der Rochus-Kapelle immer für Lichter sorgen. Zwei Gründe nannte die Geehrte dafür, sich um die Rote Kapelle zu kümmern: Zum einen geht es dabei um die Erinnerung an die Zeiten, als Hexen verbrannt wurden, sagte sie und spannte einen Bogen in die Gegenwart: „Und heute leben wir in einer Zeit, in der Kinder umgebracht werden und ihr Leben weggeworfen wird.“

Seit nunmehr 57 Jahren ist Gertrud Neuhof an der Kapelle tätig. Für Blumen und Licht sorgt sie immer noch, eine Nachbarin geht ihr inzwischen bei Pflege zur Hand. Auch ihre Nichte Marianne Koch, ihres Zeichens Vorsitzende der Landfrauen, bringt sich ein, berichtete die Geehrte, die nach einer Nachfolgerin sucht, welche die Sache weiterführt.



Der Dorf- und Heimatverein Wildberg organisiert hin und wieder Kutschfahrten für Kinder - wie hier mit dem Nikolaus zur „Roten Kapelle“. Bei einer solchen Fahrt zur Anna-Kapelle erfuhren die Heimatvereinsmitglieder von dem Engagement der 84-jährigen Gertrud Neuhof und beschlossen sie dafür zu ehren.